

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

16. Juni. Feldhaubit- und eine Mörser-Batterie) zu erwarten; beide hatten vor kurzem bei Verdun schwer geblutet¹⁾ und sollten, vom 17. Juni beginnend, mit der Bahn eintreffen.

Vom Gegner schienen etwa vier Korps von Beresteczko über Torczyn bis Perespa mit der Front nach Westen zu stehen, etwa drei von Perespa bis Kolki mit der Front nach Norden, im Raume westlich von Torczyn vor der Front der ö.-u. 4. Armee und vor der Gruppe Marwiß nur schwächere Kräfte, vor allem Kavallerie. Volle Klarheit über Verlauf und Stärke der feindlichen Aufstellung war noch nicht gewonnen, da alles in dauernder Bewegung war. Die Unübersichtlichkeit der Gegend trat erschwerend hinzu. Sie war mit größeren und kleineren Waldungen und verstreut liegenden Einzelhöfen dicht besät, durch viele kleine Erhebungen reich gegliedert und zeigte Höhenunterschiede bis zu 50 Metern. Gewitter und schwere Wolkenbrüche, die in den letzten Tagen über dem Kampfgebiet niedergegangen waren, hatten die Wege grundlos gemacht. Aufgeweichter Lehmboden und überschwemmte Sumpfniederungen, zahlreiche Fluß- und Bachläufe erschwerten die Bewegungen der zudem teilweise unzureichend bespannten Fahrzeuge. Vor allem litt darunter das Herankommen der schweren Batterien und der Munitionskolonnen, die zum Teil noch erheblich zurück oder noch nicht einmal ausgeladen waren. Trotzdem hatte Generaloberst von Linzingen geglaubt, nicht länger warten zu können und daher an der Durchführung des Angriffs am 16. Juni festgehalten. Rücksicht auf die bedrohliche Lage der Gruppe Fath und das Herankommen russischer Verstärkungen war dabei ausschlaggebend gewesen.

Der Stoß der Gruppe Marwiß mit drei kampfkraftigen, ausgeruhten deutschen Divisionen in vorderer Linie sollte die Entscheidung bringen. Sie hatten, um 9^o vormittags antretend, mit dem rechten Flügel längs der Turja anzugreifen, mit dem linken in der allgemeinen Richtung auf Luck. Diesem Angriff sollte sich links die ganze Gruppe Bernhardi anschließen, von deren Druck vor allem die Öffnung des Stochod-Überganges von Boguszowka erhofft wurde, rechts die ö.-u. 4. Armee, diese mit den Hauptkräften über Lokacze nach Osten vorgehend. Die Angriffsgruppe der ö.-u. 1. Armee erhielt Bludow als Ziel, die weiter östlich stehenden Teile dieser Armee sollten sich dem Vorgehen anschließen.

Bei der Stoßgruppe Marwiß trat das X. Armeekorps unter Generalleutnant Walter Freiherrn von Lüttwiß befehlsmäßig um 9^o morgens an. Unmittelbar vor der Front war nur schwacher Feind gemeldet, wie sich bald

¹⁾ Anlage 2.